



Schulseelsorge am Gymnasium Waldstraße

Jenseits von richtig und falsch

liegt ein Ort –

dort treffen wir uns

(Rumi)

Allgemeines

Für viele Jugendliche ist Schule zu einem zentralen Lebensort geworden. Schule hat sich zeitlich ausgedehnt und ist schon längst nicht mehr nur ein reiner Lernort. Hier bildet sich in hohem Maße das Sozialverhalten, finden die Jugendliche ihre Freunde und Freundinnen. Probleme in den Familien, drohende Arbeitslosigkeit, Leistungsdruck, Konkurrenz, Angst, Armut und alle dazugehörigen Such- und Fluchtbewegungen machen nicht vor dem Schultor halt.

Schulseelsorge findet statt als eine Begleitung im Alltag, an den Brüchen des Lebens und den Grenzen -im Sinne Dietrich Bonhoeffers im „Da-sein-für-andere“. Sie ist lebendiger Teil der Schulgemeinde, ohne gänzlich in ihr aufzugehen.

Schulseelsorge ist offen für alle Menschen im Lebensraum Schule- unabhängig von Nationalität, Religions- und Konfessionszugehörigkeit. So ist sie auch ein Beitrag für die Atmosphäre und Lebenskultur an unserer Schule.

Qualifizierte seelsorgerliche Begleitung und Beratung sowie Stärkung und Orientierung für alle an unserer Schule Beteiligten

In der Mitte der Schulseelsorgearbeit stehen die Individuen in der Schule, die Schülerinnen und Schüler, aber auch die anderen, die in der Schule tätig sind: das Kollegium, das nicht unterrichtende Personal (Hausmeister, Sekretärinnen) und die Eltern der Schule. Für die Schulseelsorge ist die individuelle, religiös-ethische Lebensbegleitung auch aus christlicher Perspektive die zentrale Tätigkeit.

Im tagtäglichen Kontakt zu den Menschen in der Schule nehmen Schulseelsorger/innen die Hilfesignale wahr und sehen, was wirklich gebraucht wird. Die Schulseelsorge ist eine erste „Anlaufstelle“ für die Sorgen und Nöte in der Schule. Ein Angebot, bei dem der Mensch als Ganzes ernst genommen wird und nicht auf eine von vornherein bestimmte Problematik festgelegt wird. Um dies zu erreichen, bauen Schulseelsorger/innen Beziehungen und Vertrauen auf, halten Kontakt und Optionen offen und bieten Gesprächsanlässe.

In Gesprächen öffnet Schulseelsorge Räume, in denen Identität und Ich-Stärke ausgebildet werden können. Dabei sind die Gespräche absolut vertraulich, freiwillig und finden auf Augenhöhe statt. Sie sind dem Ansatz der systemischen Beratung verpflichtet und damit ziel- und handlungsorientiert.

In einer zunehmenden multikulturellen Gesellschaft spielen Schulseelsorger/innen auch in Fragen des Dialogs der Religionen und Kulturen eine verantwortungsvolle Rolle. Schulseelsorge hat damit nicht nur eine individuelle, sondern sogar eine eminent gesellschaftspolitische Dimension. Die Schulseelsorge ist ein gutes Stück Kirche in der Schule.

Mitgestaltung des Lebensraums Schule mit dem Ziel einer menschenfreundlichen Umgebung – Räume eröffnen

Das Leben der SchülerInnen in und mit der Schule ist einem strengen Zeittakt unterworfen. Bestimmte Erfahrungen können aber nur jenseits des Alltags, jenseits des 45-Minuten-Takts, jenseits der Notengebung gemacht werden. SchülerInnen suchen nach authentischen Formen der Spiritualität. Dies geschieht im Religionsunterricht und darüber hinaus.

Gemeinsam mit anderen (Religions-) Lehrerinnen und Lehrern finden übers Jahr verteilt immer wieder Aktionen statt, die -wiederkehrend oder einmalig- Dimensionen des Lebens ansprechen, die in der Schule nicht im Vordergrund stehen: Ruhe, Blick ins Innere, Mut fassen, Auftanken, symbolische Lebensdeutung.

Angebote wie Andachten als Einstiege in die Tage vor Weihnachten, Tage der Orientierung oder Abi-Gottesdienste bieten die Möglichkeit "Insel"-Erfahrungen zu machen und sie in den Alltag mit hinübernehmen zu können. So ist Schulseelsorge ein Beitrag für die Atmosphäre und Lebenskultur an unserer Schule.

Vernetzung mit dem innerschulischen und kirchlichen/sozialen Umfeld

Die Schulseelsorge ist Teil der Schule als System, eingebunden im „sozialen Netz“ der Schule, vernetzt mit anderen Aktivitäten und Beratungsangeboten in der Schule. Sie beteiligt sich am Gelingen des schulischen Beratungsnetzwerkes. Durch Kontakte mit dem und Angebote für das Kollegium und die Schulleitung ist sie Element in der Schulentwicklung und bestrebt, die Schule zu verbessern.

Die Schulseelsorge ist Teil des Kriseninterventionsteams der Schule. Wenn der Notfall eintritt (Schülerunfälle, Tod, Suizid, Amok usw.), sind Gespräche mit den Klassen, Seelsorge mit den Betroffenen, rituelle Nachsorge (Trauergottesdienste) und längerfristige Begleitung notwendig.

Auch bei der Begleitung von Übergängen bietet die Schulseelsorge für die Schulgemeinde religiöse Angebote.

Die Schulseelsorge kooperiert mit kirchlichen und nicht-kirchlichen Einrichtungen außerhalb der Schule: staatliche Jugendhilfe, psychologische Beratung, diakonischen Einrichtungen, Kinderschutzbund, Polizei, Träger der kirchlichen Jugendarbeit, psychosoziales Netzwerk im Kreis Ennepe-Ruhr. Dabei baut die Schulseelsorge ein breites Handlungsrepertoire auf, das sie professionell einsetzt.

Ziel einer Vernetzung der Beratungsarbeit ist es, Verweisstrukturen zu schaffen, die es erleichtern, den hilfeschuchenden Schülerinnen und Schülern auch an Personen mit höherer Kompetenz in bestimmten Bereichen weiterzuvermitteln (Suchtberatung, Frauenarbeit, psychosoziale Beratungsstellen).

Hattingen, im Oktober 2024

Katharina Niedzwiecki